

Bücher-Schau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1944-1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜCHER-SCHAU

John Henry Mueller: Invasionshöhle. Kriegserlebnisse des Fallschirmsoldaten Tom Morgan. Von Manila bis Paris. Verlag Rascher, Zürich.

Ein fesselndes und interessantes Buch! Der USA-Soldat Tom Morgan steht beim Kriegsausbruch USA—Japan in Manila in Garnison. Die präzise und furchtbare japanische Invasion zwingt die Amerikaner nach grauenhaften Kämpfen zur Aufgabe der Pazifikinseln. Evakuierung nach Australien. Pearl Harbor hat Amerika aufgerüttelt und wachgeschossen. Das wahnsinnige Rüstungstempo der USA bestimmt das Leben. Tom Morgan kommt mit den Überresten seines Regimentes nach Amerika zurück und wird dort zum Tank- und Panzersoldaten ausgebildet, um dann erneut nach dem Pazifik versetzt zu werden. Er nimmt an der Rückeroberung der verlorenen USA-Bastionen teil und kommt als erfahrener „Inselinvasionssoldat“ nach England, nimmt am Unternehmen „Dieppe“ teil und wird in amerikanischen Ausbildungslagern mit allen Routinen der Invasionstaktik versehen und im amerikanischen Invasionsunternehmen Algier eingesetzt.

Der Sprung nach Sizilien, Süditalien, Rom, Nettuno, Monte Cassino.

Alle Truppen, die die Invasion Siziliens erlebten, werden nach England zurückgenommen, um dann bei der Generalinvasion in Nordfrankreich eingesetzt zu werden.

Das Buch behandelt nicht nur die tatsächlichen Kriegsgeschehen, sondern auch die verworrene Politik, die Hintergründe und die Kämpfe um militärische und politische Führung.

Wer sich für die grauenvollen Ereignisse des gegenwärtigen Kriegsgeschehens interessiert, wird aus diesem Einzelschicksal das Unglück Tausender lesen. Ein aufschlußreiches Kriegsbuch!

Frau Adolf Hoffmann: Wenn wieder Weihnachtsrosen blühen. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. Gebunden Fr. 4.50.

E. E. Soeben ist das in Deutschland stark verbreitete Büchlein in einer Lizenzausgabe für die Schweiz erschienen. Junge Mädchen werden gerne nach ihr greifen. In Tagebuchform und in herzbewegenden Tagebuchaufzeichnungen werden die Schicksale einer Achtzehnjährigen erzählt. Im Laufe eines Jahres ist sie Braut, Gattin, Witwe und Mutter geworden. Der Geist, der aus dieser Schrift weht, ist gut. Die Verfasserin versteht es, auf schlichte und fesselnde Art ein herbes Schicksal zu schildern. Religiöse Gedankengänge vermögen Trost zu spenden und einen Menschen aufzurichten, der nach dem Genuß des höchsten Glückes viel Traurigkeit erfahren hat. Der Wert eines schönen und glücklichen Heims wird offenbar. Mit starker Anteilnahme liest man sich in die vorgeführten Erlebnisse hinein und wundert sich nicht, daß anderwärts die Erzählung eine so starke Verbreitung gefunden hat.

Heinrich Pestalozzi: Christoph und Else. Schweizerische Klassikerausgabe. Preis gebunden Fr. 7.80. Rascher-Verlag, Zürich.

Pestalozzi war beglückt durch den Erfolg, den er mit „Lienhard und Gertrud“ errungen hatte. Doch lag es ihm am Herzen, den Eindruck seines Buches volkerzieherisch zu vertiefen. Daher verfaßte er kurz darauf als sein zweites Volksbuch den vorliegenden Kommentar zu seinem Hauptwerke. „Mir

war die Arbeit des ersten und zweiten Buches so ungleich schwer als Tabakrauchen und Steine tragen“, hat er später eingestanden. Ungeachtet dieser Mühe aber fand das Werk wenige Leser und ist bis heute einem weiteren Leserkreis unbekannt geblieben. Dies ist zu bedauern, denn die packenden und tief ins Leben greifenden Erläuterungen haben bleibenden Wert. Um einen leichtern Zugang zu dem prächtigen Reichtum der Gedanken zu schaffen, hat die vorliegende Ausgabe die teilweise katechisierenden Zusammenfassungen jedes Kapitels weglassen und durch moderne Schreibart die Lektüre erleichtert. Damit nimmt sie des Verfassers Anliegen auf, der mit „Lienhard und Gertrud“ zur Heilung und Hebung der europäischen Kulturwelt Wertvolles beitragen wollte. Gerade im heutigen Zeitpunkt erschließt der vorliegende Band bedeutsames vaterländisches Geistesgut.

Schweizerischer Blindenfreund - Kalender 1945. Verlag in Bern, Viktoriarain 16. Preis Fr. 1.35.

Dieser Kalender erfüllt zwei Aufgaben, einmal will er die Sehenden über das Geistes- und Berufsleben der ohne Licht durch das Leben wandernden Mitmenschen aufklären und sodann aus seinem Reinertragnis eine besondere Krankenkasse für Blinde unterhalten. Er tritt für die vollwertige Einordnung der Blinden in die menschliche Gesellschaft ein und macht mit ihren Leistungen und Fähigkeiten bekannt. Neben Abhandlungen über die bestehenden Fürsorge-Organisationen und einem ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Kalendergelder finden sich auch viele Erzählungen ernster und heiterer Natur darin vor, auch Beiträge von Blinden. Voll Dank für das Licht deines Auges willst du sicher diesen Boten aus der Dunkelheit bei dir aufnehmen, wenn er um Einlaß in dein Haus bittet.

Eivind Berggrav, Bischof in Norwegen: Jesus der Mann. Zwingli-Bücherei Nr. 32, Fr. 3.50.

Wir brauchen den tapferen Gottesstreiter des geprüften Norwegen nicht vorzustellen, denn seine heroische Haltung hat in uns Bewunderung und Dankbarkeit hervorgerufen und wir möchten diesen Mann gewiß noch näher kennen lernen. Eine seiner weitverbreitetsten Schriften ist unter dem Titel Mannen Jesus (Jesus der Mann) erschienen. Heute liegt sie in einer deutschen Übersetzung vor. Die Schrift enthält keine flammenden Proteste gegen Staat und äußere Macht, auch keine fachmännische Studie für Theologen und Pfarrer, sondern einen schlichten, packenden Appell an jeden, der das Geheimnis mißachtet, das dem Verfasser Kraft und Mut verliehen hat und immer noch verleiht.

Bischof Berggrav zeichnet in seinem Büchlein eine Skizze über Jesus Christus, als Mann und Seelenarzt. Es liegt dem Verfasser zwar ferne, ein allumfassendes Bild zu malen, wie dies oft in unwürdiger Weise getan wird. Er beschränkt sich auf einige klar umrissene Charakterzüge, auf das innerste Wesen unseres Herrn und Heilandes, so wie er sagt: Der Mann Jesus war weise, männlich, frei und stark, er war Arzt, ein Seelenarzt, nein, noch mehr: „Der Tag wird kommen, wo du ihn als den Höchsten erblickst und du still zu dir selbst die Worte sprichst, welche die Jünger fanden: Wahrlich, du bist des lebendigen Gottes Sohn!“